

Anlagen zur Ortsratssitzung des Stadtteiles Bietzen am Donnerstag, den 12. September 2024

TOP 4.2. Containerplatz, Ausbau und Videoüberwachung

Seit Jahren beteiligen wir uns mit großer Unterstützung unserer Jugendfeuerwehr wie viele Saarländerinnen und Saarländer an der Aktion „Picobello“. Hier wird Müll gesammelt und werden Vandalismus-Schäden repariert – ein „Frühjahrsputz“ für unsere Umwelt. Diese Aktion ist ein herausragendes Beispiel für ehrenamtliches Engagement und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die andere Seite: Würde niemand seinen Müll in Wald und Flur werfen und würden alle achtsamer mit unserer Umwelt umgehen, dann bräuchte es solche Aktionen gar nicht. Leider müssen wir jedoch in den letzten Jahren das Gegenteil feststellen.

Ein sichtbares Zeichen ist hier das Umfeld unseres Containerstandplatzes am Sportplatz. Dieser wird regelmäßig dazu missbraucht, Abfälle jeglicher Art illegal abzulegen. Immer wieder ist auch neben den Containern achtlos hingeworfener Müll zu sehen, der dort gar nicht hingehört. Kein einladendes Bild für Sportplatz, Kindergarten und zukünftig die Grundschule, unmittelbar am Sonnensteinwanderweg. Zudem kosten die Entsorgung von illegal abgeladenem Müll im Saarland die Gesellschaft jedes Jahr 11 bis 12 Millionen Euro. Die Verursacherrinnen und Verursacher bleiben oft unerkannt. Das darf so nicht weitergehen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Ortsrat Bietzen spricht sich ausdrücklich für eine Videoüberwachung unseres Containerstellplatzes aus. Uns ist bewusst das die Hürden für die Kreisstadt vor allem begründet mit dem Datenschutz hoch sind. Die Videoüberwachung ist sicher nicht das Allheilmittel. Aber sie ist ein wichtiger Baustein für mehr Sicherheit und Ordnung.
2. Der Ortsrat bittet bei der für 2025 zugesagten Planung und Umsetzung der Befestigung des Containerstandortes, da dieser das Sichtfenster des Sportplatzes, des Kindergartens, des Sonnensteinwanderweg sowie der Anwohner der Straße in Breitem betrifft, zwingend zu berücksichtigen:
 - a. die Angemessenheit der Kapazität der aufgestellten Container
 - b. eine Umpflanzung des Containerplatzes um einer Vermüllung des gesamten Bereichs durch Windböen entgegen zu wirken.
 - c. der Standort des Containerstandortes sollte aufgrund der beantragte Umpflanzung so gewählt werden, dass der Bietzer Festplatz (Zeltfeste zu Vereinsjubiläen) Berücksichtigung findet.

TOP: 4.3. Beschädigung des Kreuzes im Ortseingang Bietzen Zur Bahnbrücke

*Sehr geehrter Herr Klein,
wir haben die Zuschussmöglichkeiten geprüft: Leider ist das Wegekreuz nicht alt genug, um eine Förderung im Rahmen der Dorferneuerung zu erhalten. Daher schlagen wir vor, die Sanierung des Wegekreuzes im Rahmen des Stadtteilbudgets (nächster Stichtag 30.09.2024) zu melden. Der Stadtrat kann dann entscheiden, ob für die Sanierung des Kreuzes Mittel freigegeben werden.*

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Linster

Kreisstadt Merzig

Zentrale Steuerung

Zuschusswesen

Brauerstraße 5, 66663 Merzig

Telefon: 06861/85-216

E-Mail: s.linster@merzig.de

Beschlussvorschlag Ortsvorsteher Manfred Klein:

Das von dem früheren Ortsvorsteher Mathias Dollwet in Jahr 1983 als Ersatzkreuz errichtete ehemaliges Grabkreuz soll nicht mehr renoviert werden. Das vorhandene Holzkreuz, eine Nachbildung des Ursprungskreuzes soll freigestellt, der Sockel begrünt werden. Der Sockel des beschädigten Kreuzes soll ausgegraben und im Projekt „Bibelgarten“ einen neuen Standort finden.

Gestaltungsvorschläge für die Ortsmitten am Bietzer Berg

- 06.09.2021 -

Erläuterung zu den übergebenen Planskizzen zur Gestaltung der Ortsmitten in Menningen, Harlingen und Bietzen

Menningen

Mit der Umgestaltung soll für Menningen eine klar definierte und attraktive Dorfmitte entstehen. Dafür sollen die Freiflächen an der Kreuzung *Saarfelser Straße – Saarmühlenstraße* neu geordnet werden und durch eine Grünachse und dorftypischen Beleuchtungselementen mit der bisher vom Ortskern abgetrennten St. Clemens Kapelle optisch verbunden werden.

Die aktuell noch voneinander getrennten Freiflächen östlich der *Saarfelser Straße* werden über Treppen miteinander verbunden, sodass ein offener Raum entsteht. Hierfür soll der auf der oberen Fläche gelegene und unterdimensionierte Spielplatz auf eine andere innerörtliche Freifläche verlagert werden. Durch ansprechende Grünelemente sowie Sitzgelegenheiten (bspw. Sitzbänke unter begrüntem Pergola) wird ein zentraler Ort zum Treffen und Verweilen im Grünen geschaffen. Der ländliche Flair steht bei der Gestaltung der Dorfmitte im Fokus. So soll auf der unteren Ebene, eingebunden in eine dorftypische Pflasterung, eine große schattenspendende Dorflinde gepflanzt werden. Das hölzerne Bushaltehäuschen könnte über einen gepflasterten Weg mit dem neu gestalteten Bereich verbunden und in das angelegte Grün integriert werden.

Für den aktuell von dauerhaft parkenden Fahrzeugen dominierte Platzbereich westlich der *Saarfelser Straße* wird eine Pflasterung gemäß der gegenüberliegenden Straßenseite vorgeschlagen. Dabei soll die Funktion als Parkraum stark reduziert werden und der ruhende Verkehr lediglich als Längs-Parkstreifen entlang der *Saarmühlenstraße* organisiert werden. Außerdem werden die dort befindlichen Container vom Platz entfernt und für sie ein neuer Aufstellort außerhalb der Ortsmitte gesucht. Der Platz behält bei der Neugestaltung seine grüne Einfassung. Durch Sitzmöglichkeiten und bodengleiche, beleuchtete Wasserdüsen entsteht ein belebter Aufenthaltsraum für Jung und Alt. Abbaubare Steinpoller entlang der *Saarmühlenstraße* sowie die Deaktivierungsfunktion der Wasserdüsen machen den zentralen Platz jederzeit für Veranstaltungen nutzbar.

Zudem bietet das baufällige Gebäude Ecke *Saarfelser Straße – Beckinger Weg* ein standörtliches Potenzial zur Errichtung eines Bürgertreffs in zentrale Lage. Hier sind weitere Parkmöglichkeiten (u.a. Behinderten-Parkplatz) vorgesehen.

Harlingen

Harlingens Dorfmitte soll zum Mittelpunkt des dörflichen Lebens werden. In Anlehnung an die Entwürfe des HTW-Studienprojekts soll um die Wallfahrtskapelle ein gemeinschaftlich genutzter Raum entstehen. Hierfür wird eine einheitliche Pflasterung bis an die Gebäudekanten für die *Turmstraße*, die *Silbergasse* und angrenzende Platzbereiche vorgeschlagen. Gleichzeitig soll der Verkehr in diesem Bereich und dem südlichen Teil der *Straße zum Hohen Berg* in einer Einbahnstraßenführung und Tempo 20 geleitet werden, sodass alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt werden und für Fußgänger eine angenehme Aufenthaltsqualität geschaffen wird. Die Temporeduzierung soll zusätzlich auf die *Hauptstraße* ausgeweitet werden, wobei hier eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h erlaubt ist. Aufgrund der dominierenden Wirkung des Straßenraums, wird in diesem Bereich eine Verringerung der Fahrbahnbreite und der Rückbau der Bushaldebucht angedacht. Gleichzeitig gewinnt der öffentliche Freiraum an gestalterischem Potenzial.

Für den Spielplatz wird eine Umgestaltung zur Multifunktionsfläche vorgeschlagen. Es soll ein generationsübergreifender Treffpunkt entstehen, der Potenzial zum Spielen und Verweilen bietet. Eine neue Bepflanzung mit großkronigen Bäumen sowie ein Sitzbereich mit Sonnensegel spenden ausreichend Schatten. Das bisher mittig auf der Fläche platzierte Toilettenhaus wird mittelfristig zurückgebaut und dessen Funktion im neuen Dorftreff am zentralen Dorfplatz (Ecke *Turmstraße – Silbergasse*) aufgenommen. Der Dorftreff kann nach Abriss der leerstehenden Bauruine an diesem Ort entstehen. Die verschiedenen Informationstafeln sollen von der westlichen Grünfläche an den hier entstehenden zentralen Platz verlagert, neu gestaltet und in einer dorfgerechten Präsentationsform ausgeführt werden. Außerdem sind auf dem Platzbereich weitere Grünelemente aufzunehmen. Ein mittelfristiger Gebäuderückbau (des sanierungsbedürftigen Wirtschaftsteils Ecke *Turmstraße – Silbergasse*) eröffnet die Möglichkeit die Platzfläche in diesem Bereich darüber hinaus zu öffnen und optisch aufzuwerten.

Der westliche Teil der Ortsmitte imponiert mit einer attraktiv gestalteten Grünfläche als Entree für diesen neu angelegten Bereich. Außerdem ist die Verlagerung der Container aus dem Zentrum heraus erforderlich. Die Fläche wird zudem mit der einheitlichen Pflasterung bedeckt, sodass ein geschlossenes Bild der Dorfmitte entstehen kann. In die Gestaltung der Grünfläche ist ein attraktiver Wetterschutz für die Fahrgäste zu integrieren, dieser dient auch als Sitz- und Ruhebereich für Fußgänger in der Ortsmitte.

Bietzen

1. Variante

Die Neugestaltung der Flächen zwischen Bäcker und Pizzeria in Bietzen soll den dörflichen und multifunktionalen Charakter der Ortsmitte unterstützen und herausarbeiten. Ziel ist eine dorfgerechte, möglichst barrierefreie und hochwertige Gestaltung, die eine multifunktionale Nutzung ermöglicht und damit einen generationsübergreifenden Treffpunkt schafft.

Um der derzeitigen Dominanz des motorisierten Verkehrs in diesem Bereich entgegen zu wirken und gleichzeitig eine Temporeduzierung zu bewirken, soll sich künftig eine einheitliche Pflasterung über die Fahrbahn (im Bereich zwischen Bäcker und Pizzeria/Dorfgemeinschaftshaus) bis hin zu den Häuserkanten ziehen, wobei Rinnen die Fahrbereiche markieren. Diese soll dem Raum eine einheitliche Wahrnehmung verschaffen, die auch die Einbindung der Nebenstraßen *Zum Ziehorn* und *Schützenbergstraße* miteinbezieht. Zur weiteren Temporeduzierung wird die Bushaldebucht zurückgebaut (Bus hält auf der Fahrbahn) und gleichzeitig die Platzfläche der Dorfmitte erweitert, wobei ein ansprechend gestalteter Wartebereich geschaffen werden kann.

Die bisher vom ruhenden Verkehr geprägten versiegelten Flächen im Zentrum von Bietzen werden einer Neuordnung unterzogen, sodass nicht das Auto, sondern der Mensch im Vordergrund steht. Eine gewisse Stellplatzzahl bleibt dennoch entlang der Straße *Zum Ziehorn* sowie gegenüber dem Dorfgemeinschaftshaus erhalten. Künftig soll der Platz-Bereich umfassend entsiegelt werden und mit einer wassergebundenen Oberfläche, ähnlich des Kirchgartens, überzogen werden. Die beiden durch eine Mauer getrennten Teilflächen sollen durch eine Treppe bzw. Rampe miteinander verbunden werden. Die Erhaltung und Ergänzung der bestehenden Bepflanzung schafft einen zentralen Platz im Grünen mit hoher Aufenthaltsqualität. Ein kleiner Spielbereich auf der oberen Ebene mit einem multifunktionalen Spielgerät (evtl. ergänzt um eine Wasserspielmöglichkeit -> alter Brunnen) macht die Dorfmitte auch für die jüngere Generationen attraktiv. Das Wasser wird hierbei aus der historischen Brunnenanlage, welche in diesem Zuge reaktiviert werden soll, bezogen. Die untere Ebene ist freigehalten für einen saisonalen Biergarten, welcher den Platz zum lebendigen Treffpunkt macht. Abgerundet wird das Ambiente durch eine dauerhaft installierte Bühne, die durch den örtlichen Musikverein zu Festen oder ähnlichen Veranstaltungen bespielt werden kann. Durch Abriss der in Richtung Pizzeria angrenzenden Schuppenanlage wird Raum für den Neubau eines kleinen Funktionsgebäudes (Ausschank Biergarten, bzw. Kiosk, Toiletten, Selbstversorgungsautomaten) geschaffen. Das Gebäude könnte zur Bewirtschaftung verpachtet werden, eine Bewirtschaftung durch die angrenzende Pizzeria oder Bäckerei, oder durch die örtlichen Vereine ist ebenfalls vorstellbar. Durch die Verbindung mit den Selbstbedienungsautomaten könnte der Biergarten auch außerhalb der bewirtschafteten Zeiten genutzt werden. Durch diese bauliche Neuordnung wird der Raum zum Dorfgemeinschaftshaus und der Pizzeria hin geöffnet und die Aufenthaltsqualität weiter erhöht.

Auf dem neuen Dorfplatz kann zudem für Besucher des Bietzerberges ein zentraler Informationsort zu den Themen Wandern, Radfahren, Freizeit, Veranstaltungen und Unterkünfte entstehen (Info-Tafel mit QR-Code für weitere und aktuelle Informationen). Ein Ladepunkt für E-Bikes/Pedelecs rundet das Angebot ab. Zukünftig wäre auch ein Umbau/Umnutzung des gegenüber von der Bäckerei gelegenen leerstehenden Gebäudes denkbar. Hier wäre etwa eine Unterkunft für Wanderer und Besucher des Bietzerberges vorstellbar (vergleichbar etwa Herberge Pilgerrast Blieskastel <http://www.pilgerrast.de>). Diese könnte das touristische Potenzial des Bietzerberges weiter schärfen.

2. Variante

In einer zweiten Variante würde der äußere Rahmen des Gestaltungsvorschlags mit der beschriebenen einheitlichen Pflasterung, der Park- und Bussituation sowie der Errichtung einer neuen Beherbergungsstätte gleichbleiben. Der Entwurf unterscheidet sich im Wesentlichen in der Anordnung der Freiflächen. Wobei hier der gemeindlich genutzte Schuppen saniert wird und einen Funktionswandel durchläuft. Das Gebäude soll zukünftig ähnlichen Funktionen dienen, die bereits in der ersten Variante für das neue Gebäude vorgeschlagen wurden. An das sanierte Gebäude schließt sich in dieser Variante im Norden statt einer Wiesenfläche ein neu gestalteter und beschatteter Bereich an, der mit einer wassergebundenen Oberfläche versehen ist. Diese Option bietet die Chance den gewünschten Biergarten direkt vor dem bewirtschaftenden Gebäude anzuordnen. Gleichzeitig könnte die dauerhafte Musikbühne so platziert werden, dass sie den neuen Biergarten sowie Teile der Außengastronomie der Pizzeria bespielt. Gleichzeitig könnte die Öffnung der Gesamtfläche bewahrt werden, wobei ein offenes Ambiente geschaffen wird. Die bisher versiegelten Flächen an der Straße *Zum Zieborn* würden auch in dieser Variante entsiegelt werden. Die untere Ebene würde intensiv begrünt werden und Platz für eine Multifunktionsfläche sowie Anlagen zum Gemeinschaftsgärtnern bieten. Sie schafft zudem eine Verbindung zwischen Bäckerei/Beherbergungsstätte und dem Biergarten. Die obere Ebene wird gesäumt von Grün- und Sitzelementen. Hier wird ein ruhiger Ort zum Verweilen geschaffen, der bei Veranstaltungen zur freien Bespielung einlädt.

Bietzen - Dorfmitte



Reduzierung der Parkfläche
-> Zum Zieborn
-> Menninger Straße (Dorfgemeinschaftshaus)

ENTSIEGLUNG der Fläche
-> wassergebundene Fläche
-> Grünelemente
-> Sitzmöglichkeiten

Leerstand -> UMNUTZUNG

MULTIFUNKTIONSFLÄCHE
-> natürliche + hochwertige Gestaltung

BIERGARTEN auf wassergebunder Fläche
(auch Möglichkeit des mobilen Sitzmöbiliars für Nutzung der Fläche auch wenn Biergarten geschlossen)
-> ähnliche Gestaltung wie Kirchgarten
-> Grünelemente

Integration alter BRUNNEN

einheitliche PFLASTERUNG d. Straßenraums bis an Häuserkanten
-> Schaffung einer zusammengehörigen Ortsmitte
-> Temporeduzierung MIV

NEUER KIOSK
-> Öffnung des Raums
-> saisonale Bewirtschaftung d. Biergartens
-> integrierte öffentliche Toiletten
-> Lebensmittelautomaten
-> ggf. Unterbringung von Gerätschaften
-> davor: Ortsinformationstafeln + E-Bike-Ladstation

ÖFFNUNG der Fläche
-> gleiche Pflasterung wie Straßenraum
-> Grünelemente

BUSHALTESTELLE: Rückbau Haltebucht + Überdachung
-> Temporeduzierung MIV

